

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Bitte recht freundlich

„Tänkezi daß Sie jetzt füzäh Jahr schtüürfrei sind!“

Lieber Nebelspalter!

Wir sitzen in der warmen Stube. Fräulein Marie, unsere Zimmermieterin, muß ihrem Freund schreiben. Mein Mann und ich lesen. Große Stille. Mit verklärtem Gesicht läßt Fräulein Marie ihre Feder über das Papier gleiten und merkt nicht, daß sie — die Feder —

abscheulich kratzt. Mein Mann bemerkt: «Fräulein Marie, passed Sie uf, i ghöre jo jedes Wort, wo Sie Ihrem Schatz schriede!» H. W.

Paradox ist es,

wenn heutzutage eine Mietwohnung wärmstens empfohlen wird. Karagös

Die Deutschen sind das Volk der Dichter und Denker!

Denn die Angeklagten im Nürnberger Prozeß

dichten, sie seien unschuldig, und denken, man würde es ihnen glauben! Oberländer



Hotel Löwen Aarau

Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche

BAR

CINA

NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41

WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN



... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die Gaststätte der guten Tafel
au Temple des Gourmets

Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36